

vom

30. Juni 2010

Stechmücken zurzeit wieder im Vormarsch

Krankheitsübertragungen sind nicht zu befürchten

Wie in jedem Jahr treten auch jetzt wieder vermehrt Mückenschwärme auf. Begünstigt wird ihre Vermehrung durch ideale Bedingungen wie die häufigen Regengüsse der vergangenen Wochen, begleitet von Überschwemmungen und dem jetzigen plötzlichen Temperaturanstieg. Auch kleine Pfützen, Regentonnen oder Gartenteiche bieten gute Eiablageplätze für die Mückenweibchen. Nach acht Tagen schlüpfen die Larven und die Weibchen machen sich, bevorzugt in der Dämmerung, auf die Suche nach Blutmahlzeiten, um die Larven zu füttern.

Übertragungsmöglichkeiten für Krankheitserreger sind nach bisherigem Stand in unseren Breiten nicht bekannt geworden. Die Statistiken zu übertragbaren meldepflichtigen Krankheiten, wozu auch Erreger wie West-Nil-Fieber, Leishmaniose und andere zählen, haben in den gesamten letzten Jahren erfreulicherweise keine Zusammenhänge zwischen einzelnen Erkrankungsfällen und Stechmückenvorkommen in Sachsen-Anhalt sowie Gesamtdeutschland erkennen lassen. Gemeldete Einzelfälle dieser Art standen ausschließlich im Zusammenhang mit Reisen ins Ausland.

Mückengaze oder Moskitonetze können Mücken fernhalten. Auch das Aufstellen eines Ventilators hält Mücken fern, denn sie mögen keine Luftbewegung. Helle und luftige Kleidung ist zu bevorzugen, da Stechmücken auch durch eng anliegende Stoffe leicht hindurch stechen und helle Kleidung meiden.

Bei heißem Wetter sollte man verschwitzte Sachen öfter wechseln und häufiger duschen. Mücken riechen die im Schweiß enthaltenen Säuren und das Kohlendioxid, welches über Haut und Atem abgegeben wird. Auch Düfte von Parfüms ziehen Mücken an. Weitern Schutz vor Mückenattacken bieten auch die bekannten Mittel aus Apotheke und Drogerie. Treten Stiche dennoch auf, lässt sich der Juckreiz lindern, indem man diese Hautstellen mit Essig oder einer aufgeschnittenen Zwiebel einreibt. Abschwellend und lindernd wirken auch kühlende Salben und Gele aus der Apotheke.